

Zivilen Ungehorsam wirksam unterstützen

Beschlossen auf der MVV der BUNDjugend Berlin Herbst 2022

Die BUNDjugend Berlin erkennt die Notwendigkeit von radikaleren, aber weiterhin friedlichen Protestformen im Angesicht der Klimakrise an. Aktionen zivilen Ungehorsams, die Konzerne, Entscheidungsträger*innen oder andere Verantwortliche der Klimakrise treffen und mit denen wir demokratische, antikapitalistische und solidarische Grundsätze teilen, sollen unterstützt werden. Wir wollen unabhängig vom Aktionslevel unserer Aktiven eine Teilnahme an den Protesten ermöglichen und mobilisieren deshalb sowohl zu Aktionen zivilen Ungehorsams als auch deren bürgerlichen Ergänzungen. Aktive werden im Vorfeld der Aktion so weit wie nötig über den rechtlichen Rahmen, Umgang mit Repressionen und sonstiger wichtiger Aspekte des Zivilen Ungehorsams aufgeklärt und vorbereitet, sodass sie sich in der Aktion sicher fühlen können. Da staatliche Repressionen bei Aktionen des zivilen Ungehorsams zu erwarten sind, hat das Wohlbefinden unserer Aktiven dort einen besonderen Stellenwert für uns. Es muss sichergestellt werden, dass sich alle nur entsprechend ihres Aktionslevels engagieren und ein Safer Space vorhanden ist. Dort sollen unter anderem Erfahrungen geteilt und Aktionen nachbereitet und besprochen werden können.

In der öffentlichen Debatte um Zivilen Ungehorsams setzt sich die BUNDjugend Berlin dafür ein, den Schwerpunkt auf die Inhalte und Forderungen der Klimagerechtigkeitsbewegung zu setzen. Für diese Positionen setzen wir uns auch auf Bundesebene ein. Es wird erstrebt über den Bundesjugendrat in Zusammenarbeit mit den anderen Landesverbänden einen Antrag bei der Bundesjugendversammlung einzureichen. Im Zweifel muss ein eigener Antrag gestellt werden. Damit dieser Prozess auf Landesebene möglichst viele Aktive mitnimmt, muss der Landesvorstand begleitende Veranstaltungen wie Diskussionen organisieren.